

Sicherheit und Gebäudeleittechnik kombiniert

Dominik Hinzen

Vor kurzem wurde die mechanische Schließanlage aus dem 1996 im Stadtteil Babelsberg bezogenen Gebäudekomplex der UFA-Hauptverwaltung verbannt und durch ein vollelektronisches Schließsystem ersetzt. Das Schließsystem ist mit der Gebäudeautomation verknüpft.

Die mechanische Schließanlage war nach einiger Zeit nicht mehr erweiterbar. Als dann noch ein wichtiger Gruppenschlüssel verloren ging, suchte man nach einer flexiblen Nachfolgelösung.

Ein wichtiges Kriterium bei der Systemauswahl lag darin, Schnittstellen vom Zutrittskontrollsystem zur vorhandenen Gebäudeleittechnik und zum Facility-Management-System zu schaffen. Letztlich entschied man sich für das System »Bluechip« von Winkhaus (Bild 1). In dem fünfstöckigen Gebäudekomplex sorgen nun 363 Zylinder und 15 Zutrittsleser für einen flexiblen und ökonomischen Betrieb der UFA-Hauptverwaltung.

Integration der Gebäudeleittechnik spart Energie

Ein hohes Maß Ökonomie erreicht man durch Verknüpfung von Zutrittskontrollsystem und Gebäudeleittechnik. Jedem Raum sind ein oder – in Bürogemeinschaften – mehrere Mitarbeiter zugeordnet. Sobald sich der erste Mitarbeiter einer Bürogemeinschaft am Leser der Tiefgaragenschranke oder am Eingangsleser im Gebäude angemeldet hat, fährt die Heizung an kalten Tagen über die Gebäudeleittechnik im Büro des jeweiligen Mitarbeiters von 15...17°C auf 21°C hoch. Im Sommer wird stattdessen die Klimaanlage aktiviert. Zusätzlich wird der Stromkreis für die Beleuchtung freigegeben.

Trotz automatischer Regelung muss kein Mitarbeiter auf individuelle Einstel-



Quelle: Winkhaus

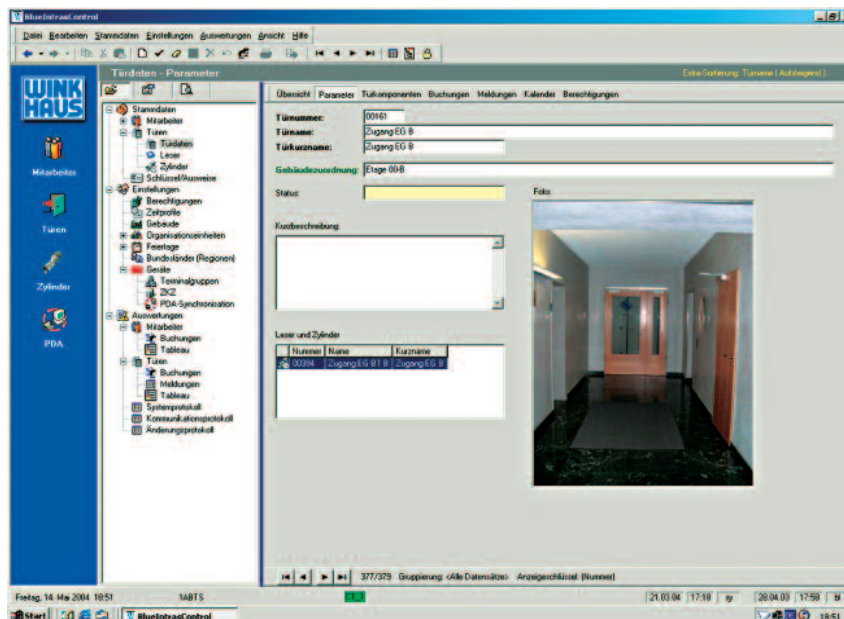
Bild 1: Das elektronische Schließsystem »Bluechip« lässt sich mit der Gebäudeleittechnik verknüpfen

lungen verzichten. Über einen Thermostat in jedem Raum kann er die Raumtemperatur individuell um 3°C herauf- oder heruntersetzen.

Die Heizung in jedem einzelnen Büro wird wieder in den Nachtmodus versetzt, sobald sich die letzte Person einer Bürogemeinschaft an einem Leser abgemeldet hat. Auch die Beleuchtung wird dann gelöscht, sofern jemand vergessen hat, diese auszuschalten.

Zentrale Verwaltung des gesamten Systems

Die gesamte Zutrittskontrollanlage der UFA wird mit der Softwarelösung »Blue Intras Control« zentral über eine Client-Server-Struktur verwaltet (Bild 2). Neben der Position aller Türen im Gebäude und deren Ausstattung mit Sicherheitskomponenten sind auch die rund 280 UFA-Mitarbeiter, freie oft wechselnde Mitarbeiter und Service-



Quelle: Winkhaus

Bild 2: Die gesamte Zutrittskontrollanlage der UFA wird mit der Softwarelösung »Blue Intras Control« zentral über eine Client-Server-Struktur verwaltet

Dominik Hinzen, Winkhaus, Telgte

Personal erfasst, die einen »Bluechip«-Schlüssel als persönliches Identifikationsmedium erhalten haben. Jedem Mitarbeiter wird im System die Berechtigung für Bereiche bzw. Büros zugewiesen, zu denen er Zutritt haben darf.

Die Software ermöglicht die Verwaltung von bis zu 100 000 einzelnen Personen bei einer unbegrenzten Anzahl von Türen, Raumzonen und Berechtigungen. Änderungsprotokolle, grafische Zutrittsprofile und Kontrolllisten geben Aufschluss über jede Türöffnung und jede Änderung in Zutrittsberechtigungen. Die offene Systemarchitektur und Schnittstellen zu Videoüberwachung, Einbruchmeldeanlagen und Gebäudeleitsystemen ermöglichen die problemlose Einbindung der Software in bestehende EDV-Umgebungen.

Wer, wo und wann?

In 243 der über 400 Türen des Gebäudes wurde mit »Bluechip time« die neueste Generation des vollelektronischen Systems eingebaut. Bei diesen Zylindern kann man die Zutrittsberechtigungen mit einer zeitlichen Begrenzung versehen.



Quelle: Berker

Bild 3: Eine Änderung der Schließberechtigungen, z. B. nach einem Schlüsselverlust, wird vom System auf einen Palm-Top überspielt; über einen Adapter wird der betreffende Schließzylinder über die Berechtigungsänderung informiert

Allen zugriffsberechtigten Personen können persönliche Zeitprofile zugeordnet werden, die für alle sieben Wochentage, sämtliche Feiertage und zwei Sondertage bis auf 15 min genau definieren, wann die jeweilige Person die Tür öffnen darf und wann ein Zutrittsverbot besteht. Um eine hohe größtmögliche Flexibilität bei der Zuordnung von Schließrechten zu erreichen, können an jedem Zylinder weitere individuelle Zeitprofile für

2000 Personen hinterlegt werden. Jeder Schließvorgang und jeder Schließversuch mit nicht berechtigten Schlüsseln wird mit Datum, Uhrzeit und Person erfasst.

Schlüsselverlust kein Horrorszenario mehr

Verlorene Schlüssel ziehen keine teuren Austauschaktionen mehr nach sich. Deutlich wird dieses aber immer erst, wenn ein wichtiger Schlüssel verschwunden ist. »Ein Schlüssel, der Zugang zu unserer gesamten EDV-Zentrale ermöglicht, ging bereits verloren«, berichtet Klaus-Peter Seidler, Leiter Facility Management bei der UFA, und wendet sich dem Computer auf seinem Schreibtisch zu. Wenige Mausklicks später ist der Schlüssel im System gesperrt und die Datenänderung auf seinen Palm-Top überspielt. Über einen Adapter wird nun der betreffende Zylinder über die Änderung informiert (Bild 3). »Danach ist der markante blaue Schlüssel für den Finder höchstens noch als Schlüsselanhänger interessant«, beurteilt K.-P. Seidler die unkomplizierte Handhabung des Systems. ■